

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung

Hundert Wissenschaftler trafen sich in Monte-Carlo, um über die Ursprünge und Determinanten aggressiven Verhaltens zu referieren und diskutieren und um neue – vor allem interdisziplinäre – Akzente für zukünftige Forschungen zu setzen.

Ein kurzer Überblick über die wichtigsten Referate und Diskussionen zeigt, dass das hochgesteckte Ziel nicht erreicht werden konnte. Statt einer interdisziplinären Annäherung fand eine Polarisierung in zwei extreme Gruppen statt: auf der einen Seite waren die Biologen, Physiologen und Ethologen usw., auf der anderen Seite die Psychologen, Soziologen, Politologen usw.

Obwohl, durch die Vielfalt der Referate, die Notwendigkeit einer pluralistischen Aggressionstheorie und somit einer interdisziplinären Zusammenarbeit aufgezeigt wurde, waren die Vertreter der einzelnen Disziplinen nicht bereit, den Anspruch, den alleinigen Erklärungsansatz gefunden zu haben, aufzugeben.

Die Zukunft wird zeigen müssen, ob die Aggressionsforschung tiefer in die Sackgasse der Monokausalität gerät, oder ob es gelingt, ein pluralistisches, interdisziplinäres Aggressionskonzept zu akzeptieren.

Résumé

Cent hommes de science se sont rencontrés à Monte-Carlo pour rapporter et discuter sur les origines et les déterminants de l'attitude agressive et pour poser de nouveaux accents – notamment interdisciplinaires – en vue des futurs travaux dans ce domaine.

Un bref aperçu des exposés et discussions les plus importants montre que les buts très élevés n'ont pas pu être atteints. Au lieu d'arriver à un rapprochement interdisciplinaire, on a obtenu une polarisation en deux groupes extrêmes: d'un côté les biologistes, les physiologistes et les éthologistes etc. et de l'autre les psychologues, les sociologues, les politologues etc.

Bien que la variété des discours ait montré la nécessité d'une théorie pluraliste de l'agression, soit une collaboration interdisciplinaire, les représentants des différentes disciplines ne sont pas disposés à renoncer à leur prétention d'avoir trouvé la seule base d'explication.

L'avenir devra montrer si la recherche sur l'agression s'enfoncera encore davantage dans l'impasse de la monokausalité, ou si l'on réussira à adopter un concept pluraliste et interdisciplinaire de l'agression.

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport

Bericht des 13. Magglinger Symposiums (1972)

Verschiedentlich wurden wir angefragt, wann der Bericht des Symposiums «Sportpsychologie – wofür?» erscheinen werde. Die Drucklegung hat sich etwas verzögert, doch hoffen wir, Ihnen das Buch noch in diesem Jahr ausliefern zu können.

Compte rendu du 13^e Symposium de Macolin (1972)

A plusieurs reprises on nous a demandé le compte rendu «Psychologie sportive – pourquoi?». L'impression de ce compte rendu s'est retardée un peu, mais nous espérons pouvoir vous fournir ce livre encore cette année.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Fetz, Friedrich; Kornexl, Elmar.

Praktische Anleitungen zu sportmotorischen Tests. Frankfurt a. M., Limpert, 1973. — 114 Seiten. — DM 18.—. — Studententexte zur Leibeserziehung, 16.

Sportmotorische Tests gewinnen als objektive Prüfverfahren für Leistungsfortschritt und Trainings- bzw. Unterrichtsmethoden entscheidende Bedeutung in Leibeserziehung und Sport.

Erstmals im deutschen Sprachraum werden standardisierte Tests für Schule und Verein zur Bestimmung der Ausprägungsgrade motorischer Eigenschaften angeboten, die bezüglich ihrer Gütekriterien systematisch überprüft wurden. Der Schwerpunkt der praktischen Anleitungen liegt auf einfachen, in Schule und Verein brauchbaren Tests für die motorischen Grundeigenschaften Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Gleichgewicht und Gelenkigkeit. Einige Tests für komplexe motorische Eigenschaften, Testprofile und -batterien sowie einzelne sportartspezifische Leistungs- und Eignungstests bilden eine interessante Ergänzung. Die Sammlung bietet sowohl Leibeserziehern, Sportlehrern und Trainern als auch aktiven Sportlern eine wertvolle methodische Hilfe.

Dr. Friedrich Fetz hatte 1965 den ersten Lehrstuhl für Theorie der Leibeserziehung einer Universität der BRD (Frankfurt a. M.) inne. Seit 1968 ist er Vorstand des Institutes für Leibeserziehung der Universität Innsbruck. Probleme der exakten Begriffsbestimmungen und wissenschaftlich einwandfreier Messmethoden im Bereich der motorischen Eigenschaften beschäftigen ihn seit vielen Jahren.

Dr. Elmar Kornexl leitet seit einigen Jahren am Institut für Leibeserziehung der Universität Innsbruck Lehrveranstaltungen über sportmotorische Tests für Studierende der Leibeserziehung in Innsbruck. Er beschäftigte sich eingehend mit Standardisierung und Normierung sportmotorischer Tests, mit der Entwicklung von Testgeräten, mit der Überprüfung der Hauptgütekriterien und der praktischen Anwendung von Tests in Schule und Verein.

Kurth, Hanns.

Mit Biorhythmik zum Erfolg. Rüschiikon, Müller, 1973. — 104 Seiten, Abbildungen.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass unser Leben einem ständigen Auf und Ab unterworfen ist. Vor rund siebzig Jahren begann der Berliner Arzt Dr. Wilhelm Fliess diese Rhythmen an seinen Patienten systematisch zu beobachten und zeichnete die Reihenuntersuchungen auf. Damit begründete er die heutige Lehre von der Biorhythmik.

Die Biorhythmik umfasst die drei Lebensrhythmen, die unser Dasein wesentlich beeinflussen. Der männliche Rhythmus entscheidet über die physischen Vorgänge — der weibliche bestimmt den emotionalen Bereich — der intellektuelle betrifft die geistige Leistungsfähigkeit. Die drei Rhythmen, die jedem Menschen eigen sind, überschneiden sich gegenseitig, denn sie haben ungleich lange Wellenbewegungen. Keiner der drei Rhythmen ist demnach als etwas isoliertes erkennbar. Obschon gewisse Wissenschaftler die Lehre von der Biorhythmik anfechten, wird sie von vielen andern als wertvolle Lebenshilfe — nicht als zwingender und ausschliesslicher Wegweiser — sehr geschätzt.

Aktive Phasen dürfen nicht zu absoluter Sorglosigkeit verleiten. Dafür ein Beispiel: Das Rhythmogramm zeigt im männlichen Rhythmus zwar ein «Hoch» an, dennoch wäre es verfehlt, als Gelegenheitsbergsteiger nun eine gewagte Kletterei zu unternehmen. Ist jedoch Übung und Ausdauer vorhanden, so steigert die aktive Phase die Erfolgchancen. Das gilt auch für andere Gebiete. Aerzte, Piloten, Trainer, Sportler, Interessierte aus Wirtschaft und Verkehr haben die Biorhythmik der harten Bewährungsprobe im Alltag ausgesetzt und in vielen Punkten positive Bestätigung erhalten. Das Buch will auch mithelfen, flauere Tage nicht nur von der schwarzen Seite zu sehen, sondern sie als eine Zeit der Regeneration zu akzeptieren.

Young, Frank Rudolph.

Yoga für Männer. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula von Wiese. Rüschiikon, Müller, 1973. — 216 Seiten, Abbildungen. — Fr. 19.80.

Ein hochinteressantes und unerhört nützliches Buch, ganz speziell für Männer geschrieben. Es bietet viel mehr, als der Titel verspricht, denn es ist aus einer einzigartigen Kombination

entstanden: Frank R. Young ist nicht nur Nachfahre von Männern, die in Indien selbst generationenlang die Geheimnisse der Yogis studiert haben — er ist auch medizinisch ausgebildeter Chiropraktiker. So konnte er die uralte Erfahrung entstammenden, viel Zeit und Geduld erfordernden Yoga-Übungen nach modernen medizinischen Erkenntnissen modifizieren, ohne ihnen ihre Wirksamkeit zu nehmen. Kaum eine seiner Übungen braucht mehr als zwei Sekunden; will man ein bestimmtes Ziel (etwa breitere Schultern, Selbstsicherheit im Auftreten, Befreiung von dumpfen Kreuzschmerzen) erreichen, so genügt es, nur 49 Sekunden täglich mit wenigen praktisch mühelosen Übungen zu verbringen. Geradezu unbezahlbar wertvoll sind die raffinierten Muskelanspannungs-Übungen, mit denen man sich unmerklich sogar in Gegenwart von anderen einen wahren Strom tatkräftiger Energie verschafft. Mehr Männlichkeit, mehr Konzentrationsfähigkeit, mehr Anziehungskraft, mehr Autorität — wer sich von Young in die Geheimnisse der Yogis einführen lässt, kann das erreichen. Beispiele, die Young aus seiner Praxis berichtet, beweisen es.

Fussball 1973/74. Luzern, Maillard System Sales Promotion, 1973. — 168 Seiten, Portr. — Fr. 9.50.

Dieser Tage erschien mit «Fussball 1973/74» eine umfassende Information zum Thema Fussball. Die Klubs der beiden höchsten schweizerischen Spielklassen, ihre Trainer und Spieler werden kurz, im wesentlichen porträtiert. Die internationale Fussballszene wird teilweise rückblickend, aber vor allem in der Vorschau auf die kommende Weltmeisterschaft in Deutschland dokumentiert. Eine recht übersichtliche Aufzählung aller Nationalliga-Spieldaten bildet den Schluss. Zu bedauern ist, dass einige Fotos (Spielerporträts) in ihrer schlechten Qualität, das sonst verhältnismässig hohe Niveau der Aufnahmen schmälern.

Erfreulich ist das Vorwort von Herrn René Hüsey (Coach der Nationalmannschaft), das sich eindringlich an alle Fussballfreunde wendet, sie zum unterstützenden Zuschauen aufzufordern.

Gesamthaft gesehen, wird dieses Taschenbuch jedem Fussballinteressierten ein nützlicher Begleiter sein. PCT

Schulz, Dieter.

Methodik des Trampolinspringens. Teil I: Vom Gehen auf dem Tuch bis zu einfachen Salti. Schorndorf, Hofmann, 1973. — 114 Seiten, Abbildungen. — DM 14.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 52.

Das Springen am grossen Trampolin hat nun auch im europäischen Raum eine schnelle Verbreitung gefunden. Der Verfasser dieser Lehrhilfe — lange Jahre ein bekannter Leistungssportler an diesem Gerät — befasst sich im Teil I seiner Arbeit mit der sogenannten «Grundschule». Der Stoff wird in methodischen Übungsreihen dargeboten und erfasst das erste «Gehen» auf dem Tuch bis zur Entwicklung der Salti. Die Lehrhilfe besticht durch die Folgerichtigkeit in der Methodik. Jede Grundform wird mit einer Lehrbildreihe veranschaulicht, der Text bezieht sich in der Beschreibung der einzelnen Elemente auf das gegebene Bild. Dadurch wird ein hohes Mass an Anschaulichkeit erreicht. Die Praktikabilität wird in besonderem Masse dadurch gefördert, dass die typischen Fehler einschliesslich der Korrekturmöglichkeit unmittelbar nach jeder Übungsreihe dargestellt sind, erweitert durch Angaben zur Bewegungshilfe und Sicherung. In der weiterführenden Literatur werden vor allem Arbeiten aus den USA genannt, wo das Lernen und Leisten an diesem Gerät ohne Frage einen besonderen Stand erreicht hat.

CELLSYSTEM®

löst jedes

Sportplatz-Rasenproblem

Ausführende Lizenz-Firmen

Emanuel Sutter Sportplatzbau 4052 Basel
Lehenmattstrasse 122 Tel. 061 41 42 32

Spross Sportplatzbau 8055 Zürich
Gutstrasse 12 Tel. 01 35 45 55

Robert Feller Sportplatzbau 3074 Muri / Bern
Worbstrasse 91 Tel. 031 52 00 53

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

1 Philosophie, Psychologie

- The American Journal of Psychology. Vol. 84 (1971) ff. Urbana Ill., University of Illinois Press. — 8°. — quarterly. 9.273
- Biomedizin und Training. Bericht über den Internationalen Kongress für Wissenschaftler und Trainer am Staatlichen Hochschulinstitut für Leibeserziehung in Mainz vom 26. bis 28. November 1971. Berlin/München/Frankfurt a. M., Bartels & Wernitz, 1972. — 8°. 139 S. Abb. Tab. — Fr. 19.50. 05.259
- Biorhythmik-Lehre, unhaltbar. Bedenken gegen kaufmännische Auswertung. Das Medical-Tribune-Interview mit Prof. Dr. G. Schönholzer. O. O., o. J. — 4°. 3 S. — photocop. 01.200⁹q
- Hugenschmidt, W. Der Turn- und Sportlehrer im Rorschach-Formdeutversuch. Untersuchung der Rorschachprotokolle von 71 Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrern. Dipl. Arb. angew. Psychologie. Zürich, Institut für angewandte Psychologie, 1967. — 4°. 39 S. Tab. — vervielf. 01.200⁹q
- Psychologische Rundschau. Ueberblick über die Fortschritte der Psychologie in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Band 22 (1971) ff. Göttingen, Verlag für Psychologie. — 8°. — vierteljährlich. 9.269
- Witte, W. Psychologische Aspekte der Olympischen Spiele 1972. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1973. — 8°. 60 S. Tab. — DM 7.—. Probleme der Sportpsychologie, 1. 9.267

6 Medizin

- Biomedizin und Training. Bericht über den Internationalen Kongress für Wissenschaftler und Trainer am Staatlichen Hochschulinstitut für Leibeserziehung in Mainz vom 26. bis 28. November 1971. Berlin/München/Frankfurt a. M., Bartels & Wernitz, 1972. — 8°. 139 S. Abb. Tab. — Fr. 19.50. 05.259
- Biomedizinische Technik. Jg. 16 (1971) 1 ff. Berlin, Schiele & Schön — Stuttgart, Thieme. — 4°. ill. 9.271q
- Debuigne, G. Alimentation du sportif et de l'homme moderne. Diététique et gastronomie. 3e éd. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 150 p. — Fr. 14.70. 06.872
- Das Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule Köln. Köln, Deutscher Ärzte-Verlag, 1972. — 8°. 36 S. ill. Abb. 06.840³⁰
- Medizinal-Markt — Acta Medicotechnica. Zentralorgan für die medizinisch angewandte Technik und Biotechnik. Jg. 20 (1972) 1 ff. Berlin, Helios-Verlag. — 4°. ill. 9.272q
- Pinet, C. La douleur musculaire. Physiologie clinique, thérapeutique. Paris, Doin, 1972. — 8°. 270 p. fig. tab. — Fr. 55.—. 06.869
- Sandoz. Das kleine Buch von der grossen Gesundheit. Basel, Sandoz AG, 1973. — 8°. 80 S. Abb. 06.840³⁸

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

- Agopoff, A. Tennis de table. Jeu et entraînement. 2e éd. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 110 p. ill. fig. — Fr. 13.85. 07.395
- Boleslawski, I. Skandinavisch bis Sizilianisch. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 342 S. Abb. — DM 14.—. 07.394
- Fabian, D. Schwimmen im Haus. Grundlagen, Planung, Konstruktion und Betrieb von Privat- und Hotelhallenbädern. 3., erw. Aufl. München, Callwey, 1973. — 8°. 169 S. ill. Abb. — Fr. 55.40. 07.380
- FINA 72—76. Anforderungen an die Wettkampfanlagen. Auszug. Magglingen, ETS, 1972. — 4°. 9 S. Abb. 07.440¹³q
- Scheibler, E.; Barth, E. Altersschwimmen. Ergebnis einer Teilnehmer-Umfrage. Anforderungen an Schwimmhallen für das Altersschwimmen. Basel, Arbeitsgemeinschaft für das Altersturnen Basel-Stadt, 1972. — 8°. 9 S. 78.280¹⁶
- Taimanow, M. Damengambit bis Holländisch. 2., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 380 S. Abb. — DM 13.50. 07.393

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

- Arnheim, D. D.; Auxter, D.; Crowe, W. C. Principles and methods of adapted physical education. St. Louis, Mosby, 1973. — 8°. 460 p. ill. fig. tab. — Fr. 41.10. 70.939
- Bouchard, C.; Brunelle, J. En mouvement pour votre condition physique, pourquoi, comment. Québec, Editions du Pélican, 1970. — 8°. 281 p. fig. — Fr. 27.—. 70.934
- Clerc, P.; Crenn, R.; Listello, A. Education physique pour tous. 4e éd. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 291 p. tab. fig. — Fr. 16.35. 70.942

Condition. Internationales Fachorgan für Ausdauersport. Jg. 1 (1970) 1 ff. Frankfurt a. M., Scharmann & Co. — 4°. ill. 9.273q

Debuigne, G. Musculation par le culturisme. Culture physique moderne — Diététique. 3e éd. Paris, Amphora, 1972. — 8°. 160 p. ill. fig. — Fr. 13.85. 70.941

Graunke, H.; Koch, K. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Grundlegung - Planung - Erprobung - Auswertung. Modellbeispiel II: Circuittraining im obligatorischen Unterricht einer Koedukationsklasse. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1973. — 8°. 112 S. ill. Abb. Tab. — DM 14.80. Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 67. 9.161

Harre, D. Trainingslehre. Einführung in die allgemeine Trainingsmethodik. 4., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 279 S. Abb. Tab. — DM 24.—. 70.937

Hönle, A. Olympia in der Politik der griechischen Staatenwelt von 776 bis zum Ende des 5. Jahrhunderts. Bobenhausen, Rotsch, 1972. — 8°. 212 S. — Fr. 35.90. 70.930

Jenny, V. Studium des Lehrlingssportes in den Niederlanden. Reisebericht, 6. bis 8. Mai 1973. Magglingen, ETS, 1973. — 4°. 3 S. — vervielf. 70.880³³q

Leistungssport in der Erfolgsgesellschaft. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1973. — 8°. 233 S. — Fr. 15.60. 70.932

Physical Activity. Human Growth and Development. New York/London, Academic Press, 1973. — 8°. 406 p. ill. fig. tab. — Fr. 69.60. 70.931

Radiographie du sport français. Paris, Calmann-Lévy, 1973. — 8°. 230 p. — Fr. 18.50. 70.935

Reform der Sportlehrausbildung. Materialien zur Studienreform am Hamburger Institut für Leibesübungen. Giessen, Achenbach, 1973. — 8°. 319 S. ill. — Fr. 12.80. 70.940

Spiele der XX. Olympiade München 1972. Berlin, Sportverlag, 1973. — 4°. 314 S. ill. — DM 30.—. 70.938 q

Stäuble, J. Krafttraining für alle. Bern, SLL, 1972. — 8°. 16 S. ill. Abb. Fit-Parade, 1. 9.263

Stäuble, J. Musculation pour tous. Berne, ANEP, 1972. 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 1. 9.264

Trainingslehre. Einführung in die allgemeine Trainingsmethodik. 4., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag 1973. — 8°. 279 S. Abb. Tab. — DM 24.—. 70.937

USA: The Fitness Challenge... in the Years. An exercise program for older Americans. Brussels, Clearing House, 1973. — 4°. 30 p. — polycop. 70.880³⁴q

796.1/3 Spiele

Deniau, G. Tennis methodisch. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1973. — 8°. 93 S. ill. Abb. — Fr. 10.20. 71.600²⁹

Deutsche Handballwoche. Bundesfachzeitschrift für den Handballsport mit den amtlichen Mitteilungen des Deutschen Handball-Bundes. Jg. 19 (1972) 1 ff. Berlin, Bartels & Wernitz. — 4°. ill. — wöchentlich. 9.266q

Deutscher Turner-Bund. Korbball-Spiel. Celle, Pohl, 1972. — 8°. 16 S. Abb. — Fr. 1.—. Amtliche Spielregeln für Turnspiele, 2. 71.600²¹

Deutscher Turner-Bund. Prellball-Spiel. Celle, Pohl, 1972. — 8°. 8 S. Abb. — Fr. 1.50. Amtliche Spielregeln für Turnspiele, 6. 71.600²²

Deutscher Turner-Bund. Schlagball. Frankfurt a. M., Limpert, 1964. — 8°. 24 S. Abb. — DM 1.—. Amtliche Spielregeln für Turnspiele, 3. 71.600²³

Deutscher Turner-Bund. Schleuderball. Frankfurt a. M., Limpert, 1964. — 8°. 8 S. Abb. — DM 1.—. Amtliche Spielregeln für Turnspiele, 5. 71.600²⁴

Döbler, E.; Döbler, H. Kleine Spiele. Ein Handbuch für Schule und Sportgemeinschaft. 5. Auflage, Berlin, Volk und Wissen, 1972. — 8°. 436 S. ill. Abb. — DM 11.—. 71.613

Garel, F. Football. Technique, Jeu, Entraînement. 3e éd. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 239 p. fig. ill. — Fr. 19.10. 71.614

Meier, M. Freizeitspiele. Bern, SLL, 1972. — 8°. 16 S. ill. Abb. Fit-Parade, 5. 9.263

Meier, M. Petits jeux. Berne, ANEP, 1972. — 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 5. 9.264

Schihin, J. H. Les 25 ans du Tournoi International des Juniors de l'UEFA = 25 years UEFA Youth Tournament = 25 Jahre UEFA-Juniorenturnier 1948—1972. Plaqueette commémorative = Jubilee Brochure = Jubiläumsschrift. Bern, UEFA, 1973. — 8°. 255 S. ill. 71.612

Zaklady kopané. Praha, Olympia, 1973. — 8°. 376 S. Obr. Tab. 71.611

796.41 Turnen und Gymnastik

Bouchard, C.; Brunelle, J. En mouvement pour votre condition physique, pourquoi, comment. Québec, Editions du Pélican, 1970. — 8°. 281 p. fig. — Fr. 27.—. 70.934

Clerc, P.; Crenn, R.; Listello, A. Education physique pour tous. 4e éd. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 291 p. fig. tab. — Fr. 16.35. 70.942

Debuigne, G. Culture physique. Dynamisme — Santé — Joie de vivre. 3e éd. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 162 p. fig. — Fr. 13.80. 72.588

Debuigne, G. Musculation par le culturisme. Culture physique moderne — Diététique. 3e éd. Paris, Amphora, 1972. — 8°. 160 p. ill. fig. — Fr. 13.85. 70.941

Demeilles, L. Exercices physiques pour tous. 3e éd. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 185 p. fig. — Fr. 13.80. 72.589

Kreuzhuber, S.; Fahrner, R. Gymnastik — Freude an Leistung, 250 Übungen für Schule, Verein und Fitness. Salzburg, Müller, Pustet, 1972. — 8°. 111 S. Abb. — Fr. 19.50. 72.586

Piard, C.; Piard, R. Gymnastique féminine. Technique-Pédagogie. 2e éd. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 254 p. fig. — Fr. 16.35. 72.590

Rinecker, M. Gymnastik für Autofahrer. Ein Buch für das Handschuhfach. München, ADAC, 1972. — 8°. 120 S. Abb. — Fr. 8.90. 72.587

Scharll, M. Aktiv im Alter durch Gymnastik. 2., überarb. Aufl. Stuttgart, Thieme, 1972. — 8°. 41 S. ill. — Fr. 7.60. 72.600⁸

Schulz, D. Methodik des Trampolinspringens, Teil 1: Vom Gehen auf dem Tuch bis zum einfachen Salti. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 112 S. ill. 72.600¹⁰
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 52.

Von der Laan, T. F. Gymnastik im Alter. Freiburg i. Br., Lambertus, 1972. — 8°. 80 S. ill. — Fr. 10.20. 72.600⁹

796.42/43 Leichtathletik

Condition. Internationales Fachorgan für Ausdauersport. Jg. 1 (1970) 1 ff. Frankfurt a. M., Scharmann. — 4°. ill. 9.273q

Jeannotat, Y. La course pour tous. Berne, ANEP, 1972. — 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 4. 9.264

Jeannotat, Y. Laufen. Bern, SLL, 1972. — 8°. 16 S. ill. Abb. Fit-Parade, 4. 9.263

McNab, T. Athletics — Field Events. Leicester, Brockhampton Press, 1972. — 8°. 88 p. ill. fig. — Fr. 8.70. 73.223

McNab, T. Athletics — Track Events. Leicester, Brockhampton Press, 1972. — 8°. 88 p. ill. fig. — Fr. 8.70. 73.222

Start. Schweizer Fachschrift für Leichtathletik. Jg. 1 (1971) 1 ff. Luzern, Verlag Fachschrift OL. — 8°. — monatlich/wöchentlich. 9.272

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Stäuble, J. Escursionismo lo sport accessibile a tutti. Berna, ANEP, 1972. — 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 3. 9.265

Stäuble, J. Excursions et plein air — une activité physique pour tous! Berne, ANEP, 1972. — 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 3. 9.264

Stäuble, J. Wandern — die Sportart für alle. Bern, SLL, 1972. — 8°. 16 S. ill. Abb. Fit-Parade, 3. 9.263

796.6 Radsport

Clément, D. Cyclisme sur route. Initiation, Entraînement, Compétition. 2e éd. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 149 p. ill. fig. tab. — Fr. 16.45. 75.97

Durry, J. La véridique histoire des géants de la route. Lausanne, EDITA, 1973. — 4°. 245 p. ill. — Fr. 69.—. 75.93q

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Dournow, S. Fritz Chervet à plus d'un titre. Onex-Genève, SDP, 1973. — 8°. 159 p. ill. — Fr. 20.—. 76.197

Dournow, S.; Widmer, M. Fritz Chervet der Champion. Onex-Genève, SDP, 1973. — 8°. 178 S. ill. — Fr. 20.—. 76.198

Dzerojan, G. O. Taktische Vorbereitung eines Boxers. Frankfurt a. M., DSB — Bundesausschuss zur Förderung des Leistungssportes, 1972. — 4°. 81 S. — vervielf. Informationsheft zum Training, 13. 9.263q

Weinmann, W. Gokyo die Judo-Wurftechnik. :3., v. neubearb. Aufl. Berlin, Weinmann, ca. 1973. — 8°. 97 S. ill. Abb. — Fr. 8.90. 76.180⁸

796.9 Wintersport

Baumrock, F. Schilaf — leicht, sicher, gekonnt. Wien/München, Jugend und Volk, 1972. — 8°. 157 S. ill. Abb. — Fr. 21.—. 77.346

Geschwindigkeitsverteilung beim 500-m- und 1000-m-Eisschnelllauf von Männern und Frauen. 2. I.S.U. Sprinterweltmeisterschaften, Inzell 1971. Frankfurt a. M., DSB — Bundesausschuss zur Förderung des Leistungssportes, 1973. — 4°. 100 S. Abb. Tab. — vervielf. Informationsheft zum Training, 14. 9.263q

Internationaler Eishockey-Verband. Offizielles Regelbuch 1972-75. Zürich, SEHV, 1972. — 8°. 64 S. Abb. — Fr. 3.—. 77.480⁷

Ligue internationale de hockey sur glace. Règles de jeu 1972-75. Zürich, SEHV, 1972. — 8°. 59 p. fig. — Fr. 3.—. 77.480⁸

Pauli, R. Skilaf in der Loipe. Langläufer leben länger. Herford, Bussesse Verlagshandlung, 1972. — 8°. 79 S. Abb. — Fr. 8.90. 77.480⁹

Pause, W. Ski heil. 100 schöne Skiabfahrten in den Alpen. 17. Auflage. München/Bern/Wien, BLV, 1972. — 8°. 211 S. ill. Abb. — Fr. 35.90. 77.347

Pirouette. Jg. 5 (1971) 1 ff. Bremerhaven, Ditzien. — 4°. ill. — monatlich. 9.267q

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Bergen, G. Navigation maritime du plaisancier. Paris, Amphora, 1971. — 8°. 165 p. ill. fig. — Fr. 27.75. 05.264

Boissière, G.; Grojean, C. Natation élémentaire du bébé à l'adulte. Paris, Amphora, 1973. — 8°. 105 p. ill. fig. — Fr. 17.40. 78.369

Canoë-Kayak Magazine. (1970) 1 ss. Joinville, Canoë Service. — 4°. ill. — 6 fois par an. 9.264q

Gould, S. Swimming the Shane Gould way. New York, Sterling, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 14.80. 78.368

The International Swimmer. Vol. 7 (1970) 1 ff. Artarmon, The International Swimmer. — 4°. ill. 9.269q

Kennel-Kobi, L. Natation. Berne, ANEP, 1972. — 8°. 16 p. ill. fig. Fit-Parade, 2. 9.264

Kennel-Kobi, L. Schwimmen. Bern, SLL, 1972. — 8°. 16 S. ill. Abb. Fit-Parade, 2. 9.263

Rudersport. Amtliches Organ des Deutschen Ruderverbandes. Jg. 90 (1972) 1 ff. Minden, Philor Verlag. — 4°. ill. — zweiwöchentlich. 9.265q

Scheibler, E.; Barth, E. Altersschwimmen. Ergebnisse einer Teilnehmer-Umfrage. Anforderungen an Schwimmhallen für das Altersschwimmen. Basel, Arbeitsgemeinschaft für das Altersturnen Basel-Stadt, 1972. — 8°. 9 S. 78.280¹⁰

Schweizer Sport-Schwimmer. Jg. 1 (1969) 1 ff. Wil, Paul Brühlmann. — 4°. ill. — monatlich. 9.268q

Sellick, B. Parachutes and parachuting. A modern guide to the sport. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1971. — 8°. 223 p. ill. — Fr. 37.10. 78.370

Sleightholme, J. Die perfekte Bordfrau. Bielefeld/Berlin, Delius, Klasing, 1972. — 8°. 224 S. ill. Abb. — Fr. 29.40. 78.366

Windjammer. Lübeck-Kiel 1972. Bericht zum Treffen der Segelschulschiffe in Lübeck und Kiel aus Anlass der Olympischen Segelwettbewerbe Kiel 1972. 4., erw. Aufl. Herford, Koehlers, 1972. — 4°. 56 S. ill. Abb. — Fr. 21.80. 78.367q

798 Reiten

Chambry, P. Equitation. Technique, Entraînement, Compétition. Paris, Amphora, 1970. — 8°. 311 p. fig. — Fr. 24.10. 79.111

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Zeiske, W. Aal, Wels, Quappe. Berlin, Sportverlag, 1973. — 8°. 152 S. Abb. Tab. — DM 7.50. 79.110

8 Literatur und Literaturgeschichte

Buck, P. S. Wo die Sonne aufgeht/Die verborgene Blume. Zwei Romane. Zürich, NSB, 1972. — 8°. 510 S. — Fr. 11.—. 08.524

Loges, H. Leibesübungen und Leibeserziehung in Leben und Werk Adalbert Stifters, unter Berücksichtigung seiner Gedanken über natürliche Erziehung. Diss. phil. Univ. Wien. Wien, Notring, 1971. — 8°. 183 S. 08.523

Ringeis, F. Aufm bayrischn Olymp. Gedichte und Sportberichte mit Hilfestellung für Mundartübungen. München, Ehrentwirth, 1972. — 8°. 94 S. — Fr. 12.80. 08.526

Seyppel, J. Wer kennt noch Heiner Stuhlfauth. München, Piper, 1973. — 8°. 117 S. — Fr. 10.50. 08.525

Lehrlingssport

Erfreuliche Vertiefung des Sportgedankens

Beeindruckend waren die Auswirkungen der Kontakte zwischen den Sport-, Schul- und Gewerbeinstanzen im Rahmen der Eidg. Studienkommission für den Turn- und Sportunterricht an Berufsschulen. In dieser wohl erstmalig aus so verschiedener Einstellung zum Sport gebildeten gesamtschweizerischen Kommission wuchs zusehends die gegenseitige Achtung vor der Bedeutung von Aufgaben und Problemen jeder Gruppe den bisher oft recht fremden Gegebenheiten und Bedürfnissen der Mitberater gegenüber. Der Sport hat dabei den grössten Gewinn zu verzeichnen und fand viele neue, prominente Verfechter seiner Bedeutung für die Volksgesundheit und moderne Kultur in Kreisen, die zuvor diesem «Massenvergnügen» recht skeptisch gegenüberstanden. So fand man sich im Entwurf für die Verordnung des Bundesrates über den neu einzuführenden Turn- und Sportunterricht als Pflichtfach an Berufsschulen zu folgender Fassung der Zweckbestimmung:

«Der Turn- und Sportunterricht soll die körperliche Entwicklung der Lehtörtöchter und Lehrlinge beeinflussen, zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen und das partnerschaftliche Verhalten innerhalb der Gemeinschaft fördern. Im weitem soll er zum persönlichen Wohlbefinden verhelfen, eine natürliche Leistungsbereitschaft entwickeln und gute Voraussetzungen für eine regelmässige körperliche Betätigung im Erwachsenenalter schaffen.»

Unter der Verhandlungsleitung von Vizedirektor Willy Rätz von der ETS Magglingen wurde anhand eines dritten Entwurfs für eine Verordnung des Bundesrates als Rahmen und eine Wegleitung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit mit Detailbestimmungen die Fassung gefunden, die Bundesrat Brugger mit einem Tätigkeitsbericht überreicht und zur Einleitung eines Vernehmlassungsverfahrens auf breiter Basis empfohlen wird. Neben den Kantonen, Schul- und Gewerbeinstanzen sollen Sportfachkreise begrüsst werden:

1. Schweizer Landesverband für Leibesübungen z. H. der angeschlossenen Verbände
2. Turn- und Sportlehrer-Organisationen
3. Hochschulen mit Turn- und Sportlehrausbildung
4. Kantonale Aemter für Turnen und Sport bzw. Jugend + Sport
5. Eidgenössische Turn- und Sportkommission

Im Frühjahr 1974 werden an einigen Schulen aller Sprachregionen Tests mit den fünf verschiedenen Modellfällen für den Turn- und Sportunterricht im Rahmen der Berufsschulen oder mit Hilfe von Turn- und Sportvereinen sowie der Jugend + Sport-Organisation durchgeführt. Verordnung und Wegleitung werden im Januar 1974 als abschliessende Kommissionsarbeit nach den Ergebnissen der Vernehmlassung bereinigt und im Frühjahr 1974 wird an den Berufsschulen entsprechend der Turn- und Sportunterricht der fünf Unterrichtsmodelle gestartet. Ein Kommissionsausschuss wird nach dem Abschluss dieser ersten Phase zur Einführung des neuen Pflichtfaches an Berufsschulen zum Zwecke der Verarbeitung der Erfahrungen aus den Testmodellfällen bestehen bleiben.

Fest steht jedenfalls, dass die Organisation des Turn- und Sportunterrichts im Rahmen der Vorschriften des Bundes Sache der Kantone ist. Dieser Unterricht ist in den Lehrplan der Berufsschulen einzubauen, dafür trägt der Schulleiter die Verantwortung. Die fachliche Leitung des Unterrichts hat durch Berufssportlehrer zu erfolgen. Für den Wahlfachunterricht können «Jugend + Sport-Leiter 3» im entsprechenden Fach und andere Lehrkräfte mit entsprechender Fachausbildung zugezogen werden. Für die Einführungszeit werden noch andere Ausnahmen geprüft und gegebenenfalls bewilligt. Der Unterricht kann in der Art eines Fitnessstrainings mit Spielausbildung oder eines Wahlfachunterrichts mit Konditionstraining erteilt werden. Der Schulleiter soll nach Möglichkeit durch die Wahl der Unterrichtsart die Neigungen der Schüler berücksichtigen. Als Norm gelten zwei Lektionen wöchentlich.

o. n.

Schweizer Jugendakademie 1974

- Angebot: In kleinen Gruppen unter der Führung von versierten Kursleitern werden Probleme aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kirche, Bildung erarbeitet.
- Arbeitsweise: Gruppengespräch anhand von Literatur und mit Beizug von Fachleuten.
- Kursdauer: Jeweils sechs Wochen
vom 7. Januar bis 16. Februar 1974,
vom 16. April bis 25. Mai 1974 und
vom 8. Juli bis 25. August 1974.

BRANDNEU!

Gatorade

Der unentbehrliche Flüssigkeitsersetzer für jeden Sportler. Enthält u. a. Salz und Traubenzucker!

Mit Postkarte nähere
Informationen
verlangen bei:

SPORTIS

8833 SAMSTAGERN

- Kursort: Bildungszentren der evangelischen, respektive katholischen Kirche.
- Kursleitung: A. Engeli, lic. rer. soc., Schloss Wartensee, 9400 Rorschacherberg.
Dr. A. Walz, Soziologe, Kapuzinerkloster, 4143 Dornach.
- Kursteilnehmer: Jedermann zwischen 20 und 40 Jahren.
- Kurskosten: Je nach Ort zirka Fr. 24.— pro Tag für Unterkunft und Verpflegung.
- Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Schweizer Jugendakademie, gegründet von Vertretern der Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Bauern, Kirchen und weiteren in der Erwachsenenbildung Tätigen.

BASEL-STADT

Wir suchen für unsere **Abteilung Turnen und Sport** per sofort oder nach Uebereinkunft je einen

Sportplatzwart für die Sportanlagen St. Jakob

Vom Bewerber verlangen wir eine abgeschlossene Berufslehre, eventuell eine mehrjährige handwerkliche Praxis. Das Verständnis für sportliche Belange ist notwendig, ebenso das Interesse für den Unterhalt, die Wartung und Reinigung sämtlicher Sportplatzanlagen und -einrichtungen. Die Bewältigung der gestellten Aufgaben, der Einsatz im alternierenden Schichtbetrieb und beim Samstag-/Sonntagsdienst setzt Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen voraus.

Hallenwart für die Sporthalle St. Jakob

Für diese interessante Aufgabe benötigen wir einen versierten Berufsmann mit abgeschlossener Lehre in der Metall- oder Elektrobranche mit einigen Jahren Erfahrung auf dem Gebiet der Heizungs- und Lüftungstechnik. Die Bedienung und der Unterhalt der diversen Apparaturen, der maschinellen Anlagen und elektrischen Installationen erfordern umfassende Berufskennntnisse. Zum Pflichtenheft gehören auch administrative Aufgaben.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung (Telefon 061 / 25 81 25, intern 37) oder senden Sie Ihre Bewerbung an das

Erziehungsdepartement, Personalsekretariat der Schulen, Münsterplatz 2, 4001 Basel (Kennwort: Turnen und Sport).

Personalamt Basel-Stadt

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober (November)

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse

6. 11.—10. 11. San OS 5 b (60 Teiln.)
12. 11.— 8. 12. 6. Lehrgang für Armeesportleiter (25 Teiln.)

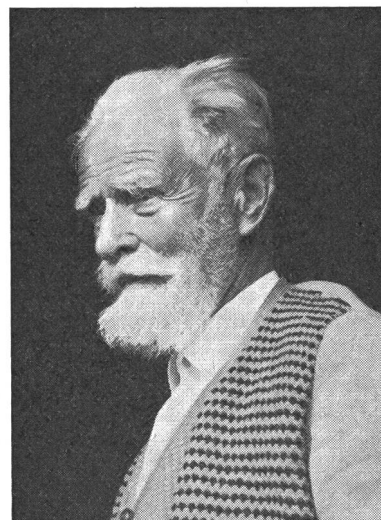
Diverse Kurse

7. 11.— 8. 11. Konferenz der kantonalen J+S-Vorsteher /
Conférences des chefs cantonaux de J+S
(50 Teiln.)
26. 11.— 1. 12. Kaderkurs Ski für Lehrkörper ETS / Cours de
cadre, ski, pour le corps enseignant (15 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

29. 10.— 1. 11. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD
(60 Teiln.)
29. 10.— 3. 11. Trainingswoche Nationalkader Bob, Schweiz.
Bob- und Schlittelsport-Verband (20 Teiln.)
2. 11.— 3. 11. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV
(20 Teiln.)
3. 11.— 4. 11. Zentralkurs, SLV (50 Teiln.)
3. 11.— 4. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
3. 11.— 4. 11. Kaderzusammenzug, Schweiz. Bob- und
Schlittelsport-Verband (35 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Trainerkurs, Schweiz. Basketballverband
(40 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz.
Basketballverband (20 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Trainingskurs Nationalkader Wasserspringen,
Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Lehrgang für Springtrainer, Schweiz.
Schwimmverband (15 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Trainingskurs Nationalkader Kunstturnerinnen,
ETV (20 Teiln.)
10. 11.—11. 11. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Box-
verband (30 Teiln.)
12. 11.—15. 11. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD
(60 Teiln.)
15. 11.—16. 11. Trainerrapport, NKES (45 Teiln.)
17. 11.—18. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen,
Schweiz. Schwimmverband (45 Teiln.)
17. 11.—18. 11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
17. 11.—18. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen,
Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
19. 11.—22. 11. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD
(60 Teiln.)
24. 11.—25. 11. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren,
Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
24. 11.—25. 11. Trainingskurs Nationalkader Wasserspringen,
Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
24. 11.—25. 11. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz.
Tischtennisverband (15 Teiln.)
30. 11.— 1. 12. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV
(20 Teiln.)

Die ETS ist ausserstande, die in Inseraten in «Jugend +Sport» angepriesenen Erzeugnisse auf ihre Qualität hin zu beurteilen. Folglich weist die Tatsache des Erscheinens eines Angebotes nicht automatisch darauf hin, dass die empfohlenen Fabrikate der ETS positiv bewertet werden.



Am 31. August fand in Biel die Abdankung statt für einen Mann, dessen Name mit der Geschichte der ETS verbunden ist:

Felix Villars

ehemals Stadtgeometer von Biel

Als der Plan für die Schaffung einer Eidgenössischen Turn- und Sportschule Gestalt anzunehmen begann, war auf der Liste der möglichen Standorte bereits Magglingen in den vorderen Rängen zu finden. Hinter Magglingen stand mit ihrem ganzen Gewicht die Stadt Biel. In ihrem damaligen Stadtpräsidenten, Dr. Guido Müller, hatte sie nicht nur einen überzeugten, sondern auch einen erzgescheiten Wortführer. Im Gefolge von Dr. Müller befand sich zur damaligen Zeit oft ein vornehm wirkender, gertenschlanker Herr mit schneeweissen Haaren und einem ebenso weissen Bart: der Stadtgeometer Felix Villars.

Felix Villars entwarf die ersten Grundriss- und Ansichtsskizzen einer Turn- und Sportschule. Auf diese Weise verhalf er der Bewerbung zum besseren Verständnis, sowohl bei der Einwohnerschaft Biels — welche Kredite zu bewilligen hatte — als auch bei all jenen Stellen, die bei der Wahl des Standortes mitzureden hatten. Ungezählte Eingaben und Exposés verrieten die Mitarbeit Felix Villars. Dank seiner Naturverbundenheit und Ortskenntnis war er der richtige Mann, die geländebedingten Vorteile der reizvollen Juraterrasse ins Licht zu stellen. Nachdem die angestrebte Wahl Magglings zum Standort der Eidgenössischen Turn- und Sportschule perfekt war, stand für die umfangreichen Landkäufe, die Terrainabtausche und -ausscheidungen, bei Weg- und Strassenverlegungen usw. wiederum der Stadtgeometer am Schalt- hebel.

Die ETS ist noch jung, aber doch schon so alt, dass einige ihrer massgebenden Förderer unter der Erde liegen. Nun ist im hohen Alter von 97 Jahren auch Felix Villars abgerufen worden. Die ETS hat gute Gründe, ihren verstorbenen Freund in dankbarer Erinnerung zu behalten, einen Freund, der stets im Hintergrund stehend mitgeholfen hatte, das Kind aus der Taufe zu heben und an massgebender Stelle wirkte, als es darum ging, ihm den steinigten Pfad über die ersten Jahrzehnte hinweg zu ebnen.

Br.

Auch der Gesang ist eine menschliche Ausdrucksweise wie die Sprache. Sind die Lieder gut, der Augenblick richtig und können die Sänger singen, so ist das eine angenehme und schöne Sache. Wenn nicht, dann denkt man unwillkürlich an Wilhelm Busch: Musik wird störend oft empfunden, dieweil sie mit Geräusch verbunden.

Mancher Gesang ist leider zu laut, zu grob, deplaziert, falsch. Das sind keine leeren Behauptungen. Wir machen so unsere Erfahrungen, als Kursleiter oder als Hauswarte.

Magglingen ist ein relativ ruhiger Ort, besonders nachts. Dem holden Schlaf entrissen durch einen eben solchen Gesang, vermag den gutmütigsten Menschen in einen potentiellen Amokläufer zu verwandeln, auch dann, wenn die musikalische Darbietung so schlecht gar nicht war.

Von Kursabenden lässt sich vieles über dieses Thema sagen. Da sind zum Beispiel diese Gesangsprimaten, die plötzlich das musikalische Heft in die Hand nehmen, laufend Lieder aus ihrem unerhört vielfältigen Schatzkasten anstimmen und die Tonart meist nicht nur nach einem Lied, sondern nach jeder Strophe wechseln.

Ein Lied ist wirklich gut, wenn Melodie und Text eine Einheit bilden. Die guten Volkslieder sind es. Dass manchen guten Melodien Hobby-Dichter unmögliche, grobe und blöde Worte zuordnen, ist leider eine Tatsache und oft eine Zumutung, wenn man sich diese Werke anhören muss.

Ueberhaupt die Sprache! Unglücklicherweise haben die meisten Lieder mehrere Strophen. Beim «Burebüebli» geht's ja noch, vielleicht noch bei den grasenden «Ramseiers». Aber bei vielen andern Liedern retten sich die meisten Sänger knapp über die erste Runde.

Das bringt mich auf die Liedauswahl, auf das Repertoire. Es reicht meist für den lauten, fröhlichen übermütigen Teil. Die Besinnlichkeit scheint es aber kaum zu geben. Auch für Abwechslung ist sehr oft nicht gesorgt. Die Aeltern kennen noch die Soldatenlieder, unter denen es neben den Zack-Zack-Liedern aus dem Norden auch sehr schöne gibt. Aber bei den Jungen ist verpönt, was mit Militär zu tun hat. Die Studentenlieder kennt man kaum mehr, die Schullieder sind vergessen.

Wir haben keine Gesangstradition von vielfältigen Volksliedern und kein echtes Verhältnis zum Singen. Dieses Verhältnis lässt sich etwa mit jenem zur Schriftsprache vergleichen. Woran liegt's? Wir haben es nicht gelernt oder nicht gepflegt, weder in der Schule noch zu Hause. Wir brauchten dringend gesangliche Entwicklungshilfe. Al

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Herbst 1973 suchen wir für unser Lehrschwimmbecken in der Turn- und Sportanlage Brunnewiis einen

Schwimmlehrer oder eine Schwimmlehrerin

zur Erteilung des Schwimmunterrichtes an unsere Schüler der Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung und freundliches Arbeitsklima.

Bewerber und Bewerberinnen, welche über die nötige Ausbildung verfügen (dipl. Sportlehrer ETS mit Spezialfach Schwimmen oder dipl. Schwimminstruktor) richten ihre Anmeldung an den Präsidenten der Betriebskommission, Herrn Joseph Kaelin, Zürcherstrasse 118, 8102 Oberengstringen, welcher sich gerne auch für weitere Auskünfte zur Verfügung stellt.

Die Schulpflege